

Lehrmeister Stevens

Sven Demandt absolviert im Rahmen seiner Ausbildung zum DFB-Fußball-Lehrer ein **Praktikum** beim 1. FC Köln. Der 39-Jährige darf während der Trainingseinheiten nicht mit auf dem Platz stehen, in die Trainerkabine von Huub Stevens hat er allerdings Zutritt.



Beim Training mit seinen Spielern vom 1. FC Köln schaut **Huub Stevens** natürlich ganz genau hin. Mit seinem Praktikanten **Sven Demandt** lässt es der Trainer allerdings etwas ruhiger angehen: Richtige Pflichten hat der Union-Trainer keine.

ARCHIVFOTOS: MARTIN KEMPNER/DDP

INFO

DFB-Fußball-Lehrer

Die DFB-Fußball-Lehrer-Lizenz (UEFA-PRO-Lizenz) ist die höchste von vier Ausbildungsstufen bei der Trainerausbildung in Deutschland. Diese findet einmal jährlich unter dem Ausbildungsleiter **Erich Rutenmöller** an der Deutschen Sporthochschule Köln statt. Innerhalb eines halben Jahres müssen neben einem Praktikum und Praxiseinheiten auf dem Platz auch **Theoriestunden** in verschiedenen Fächern (z.B. Psychologie und Sportmedizin) absolviert werden.

VON SONJA BICK

Nichts ist mit Anweisungen geben, die Profis über den Platz scheuchen oder zumindest Hütchen aufstellen. All das ist und bleibt Chefsache und scheint nichts für einen Praktikanten zu sein. „Chef“ ist in diesem Fall Huub Stevens und bei dem „Praktikanten“ handelt es sich um Sven Demandt. Seit einer Woche hospitiert der Trainer des FC Union Solingen beim Zweitligisten 1. FC Köln. Das vierwöchige Praktikum ist im Rahmen der DFB-Fußball-Lehrer-Ausbildung vorgeschrieben.

Am ersten Tag hatte Huub Stevens, der bereits erfolgreich Schalke 04 und weniger erfolgreich Hertha BSC Berlin trainiert hat, seinen Trainerkollegen zum Gespräch in seine Kabine gebeten. „Er hat mir dort mitgeteilt, was geht und was nicht. Ich darf zum Beispiel jederzeit Fragen stellen und habe Zutritt in seine Kabine.“ Was der FC-Trainer nicht zulässt, ist das Betreten der Spielerkabine oder während des Trainings mit auf dem Platz zu stehen. Aus Trainersicht ist dies für Demandt nachvollziehbar. „Man lernt trotzdem und kann sich einiges anschauen und mitnehmen.“

Natürlich für das eigene Training von Union Solingen, das sich zeitlich sehr gut mit dem Praktikum vereinbaren lässt: „Es ist sogar wesentlich stressfreier als an der Sporthochschule.“ Dort nämlich findet seit Mitte Juli die Fußball-Lehrer-Ausbildung unter Erich Rutenmöller statt. Jeder Teilnehmer muss ein Praktikum bei einem Profiverein absolvieren. Kollege Franco Foda hospitiert beispielsweise bei Rekordmeister Bayern München. Zum Abschluss der sechsmonatigen Ausbildung finden dann Anfang Dezember eine mündliche und weitere schriftliche

Prüfungen statt. Außerdem muss ein Praktikumsbericht abgegeben werden.

Praktikant bei einem Aufsteiger?

Deshalb verfolgt Sven Demandt (fast) jedes Training der Kölner Profis am Rand des Trainingsplatzes, um Notizen zu machen: „Eigentlich müsste ich gar nicht mitschreiben, weil Stevens mir seine Aufzeichnungen zur Verfügung stellen würde.“ Zudem ist Demandt herzlich zu den Zweitliga-Spielen „seines“ Vereins eingeladen. Warum eigentlich ein Praktikum beim 1. FC Köln? „Das wichtigste ist nun mal die

Nähe zu Solingen. Das war die absolute Voraussetzung.“ Als gebürtiger Kölner kann sich Demandt auch sonst mit dem Kölner Traditionsverein anfreunden: „Früher war ich nicht unbedingt ein Freund des 1. FC Köln. Aber das hat sich gewandelt. Zudem spiele ich in der Traditionsmannschaft.“ Einige Gegner aus Demandts Profizeit, wie Scherz, Voigt, Springer oder Cullmann, finden sich im Team wieder. „Zusammen gespielt habe ich nur mit Andre Voronin, der Köln jedoch in Richtung Leverkusen verlassen hat.“

Vielleicht kann sich der Union-Trainer am Ende der Saison „Praktikant bei einem Erstliga-Aufsteiger“ nennen, denn für Sven Demandt steht fest: „So ein Verein wie der 1. FC Köln gehört in die Erste Liga.“